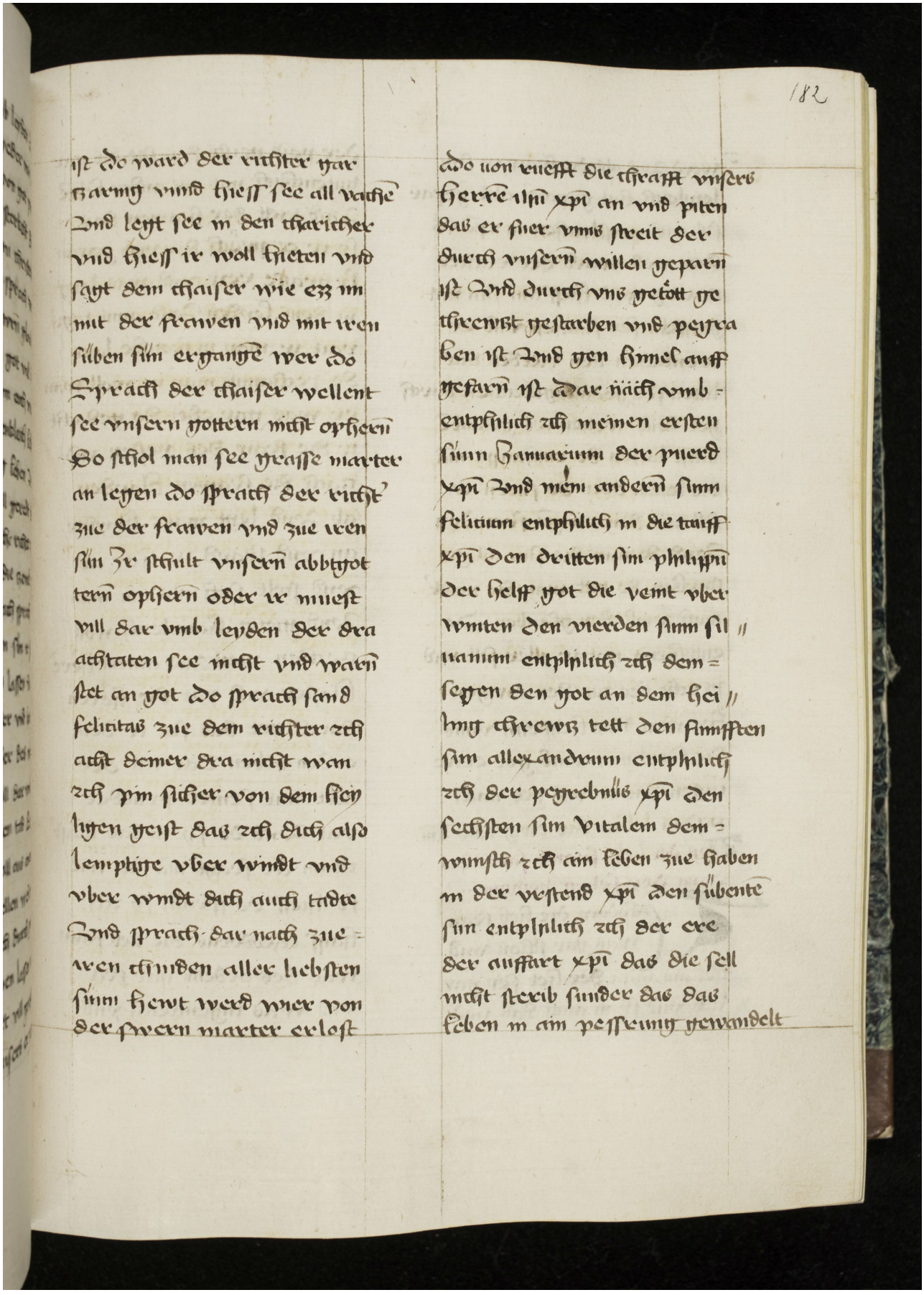
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 182r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ist do ward der richter gar
zarnig vnnd hiess see all vache
Vnd legt see in den charicher
vnd hiess ir woll hieten vnd
sagt dem chaiser wie ezz im
mit der frawen vnd mit iren
süben sün ergangē wer do
Sprach der chaiser wellent
see vnsern gottern nicht ophern
So schol man see grasse marter
an legen do sprach der richt'
zue der frawen vnd zue iren
sün Ir schult vnsern abbtgot
tern ophern oder ir muest
vill dar vmb leyden der dra
achtaten see nicht vnd warn
stet an got do sprach sand
felicitas zue dem richter ich
acht deiner dra nicht wan
ich pin sicher von dem hey
ligen geist das ich dich also
lemptige vber windt vnd
vber windt dich auch tadte
Vnd sprach dar nach zue =
iren chinden aller liebsten
sünn hewt werd wier von
der swern marter erlost

do von ruefft die chrafft vnsers
herrē ihū xpi an vnd piten
das er fuer vnns streit der
durch vnsern willen geparn
ist Vnd durch vns getott ge
chrewtzt gestarben vnd pegra
ben ist Vnd gen himel auff
gefarn ist dar nach vmb =
entphilich ich meinen ersten
sünn Januarium der puerd
xpi Vnd mein andern sunn
felicium entphilich in die tauff
xpi den dritten sun philippū
der helff got die veint vber
winten den vierden sunn sil //
uanum entphilich ich dem =
segen den got an dem hei //
ling chrewtz tett den funfften
sun allexandrum entphilich
ich der pegrebnüs xpi den
sechsten sun Vitalem dem =
wunsch ich ain leben zue haben
in der vrstend xpi den sübentē
sun entphilich ich der ere
der auffart xpi das die sell
nicht sterib sunder das das
leben in ain pessrung gewandelt